

- φ Die Arbeitsgruppen analysieren, wie im Wirkungsbereich ihrer Parteiorganisation die Parteibeschlüsse verwirklicht und welche wichtigen Erfahrungen dabei gesammelt wurden.
- φ Entscheidender Maßstab ist der Beitrag zur Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe.
- φ In den Rechenschaftsbericht gehört eine Analyse der Erfüllung der Aufgaben aus der Fünfjahrplan-Direktive, vor allem der qualitativen Kennziffern des Planes 1975.
- φ Außerdem trifft die Parteileitung Aussagen über Ergebnisse und Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb.
- φ Die Leitung gibt Rechenschaft über die Fortschritte in der politisch-ideologischen Arbeit über die marxistisch-leninistische Bildung der Genossen im Parteilehrjahr und über die Tätigkeit der Agitatoren gemäß dem Beschluß vom 7. 11. 1972.
- φ Es ist eine reale Einschätzung der Kampfkraft der Grundorganisation und der Entwicklung des innerparteilichen Lebens zu geben.
- φ Eine gute Grundlage für den Rechenschaftsbericht bietet die Auswertung der Parteigruppenberatungen und der APO-Versammlungen, die in Vorbereitung der Berichtswahlversammlung stattfanden.
- φ Auch mit Parteilosen beraten sich die Leitungsmitglieder und die Arbeitsgruppen, mit Neuerern, Rationalisatoren, Bestarbeitern usw., und berücksichtigen alle Anregungen sowie kritische Hinweise.
- φ Notwendig ist, daß der Rechenschaftsbericht sowohl im Kollektiv erarbeitet als auch von der Parteileitung beraten und von ihr bestätigt wird. (NW)

dingt durch eine höhere Arbeitsproduktivität. In unserem Betrieb gibt es Beispiele dafür, wie durch die wissenschaftlich-technische Arbeit wertvolle Arbeitszeitstunden eingespart wurden und dadurch die Arbeitsproduktivität stieg. Unsere Konstrukteure und Technologen haben beispielsweise bei dem in diesem Jahr in die Serienproduktion gegangenen Kleinfahrzeug vom Typ S-50 bereits in der Phase der Produktionsvorbereitung das vorgegebene Limit der Fertigungszeit je Fahrzeug erreicht. Das bedeutet konkret, daß in dieser Zeitphase — bei Gewährleistung der geplanten Leistungsparameter — die Fertigungszeit um 1,5 Stunden gesenkt werden mußte. Seit der Überleitung in die Produktion konnten im Ergebnis der engen Gemeinschaftsarbeit unserer Arbeiter, Ingenieure und Technologen weitere 44 Minuten je Fahrzeug eingespart werden.

Im Seminar wurde ersichtlich: Gründliche wissenschaftlich-technische Arbeit und sozialistische Gemeinschaftsarbeit zahlen sich aus.

Materialökonomie — wichtiges Kriterium

Im theoretischen Seminar haben wir mit den Propagandisten auch über die Fragen diskutiert, die auf dem Gebiet der Materialökonomie zu lösen sind. Ausgehend von der 13. Tagung des ZK wurde betont, daß die Sicherung des Rohstoff- und Energiebedarfs und die Verbesserung der Materialökonomie von weitreichender politischer und wirtschaftlicher Bedeutung für die Vervollkommen der sozialistischen Gesellschaft sind. Besonders durch Wissenschaft und Technik kommt es darauf an, neue Wege zur besseren Ausnutzung des Materials, zur Erhöhung der Qualität und des Gebrauchswertes der Produkte zu beschreiten. Auch das haben die Propagandisten praxisverbunden diskutiert. Mit dem S-50, so konnte im theoretischen Se-

Leserbriefe

sprachen in den Kollektiven über die Aufgaben in den letzten Monaten des Planjahres 1975 und die Ziele des Planes 1976 gekennzeichnet war, nutzten wir gleichzeitig dazu, unseren Werktätigen die Politik der Partei anhand der letzten ZK-Tagungen gut zu erläutern. Dabei legten wir großen Wert darauf, daß die Kollektive ihre Verpflichtungen in den kollektiv-schöpferischen Plänen abrechneten. Die Abrechnung der Verpflichtungen ist bei uns fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs und zugleich Ansporn, ein einmal ge-

gebenes Wort auch einzuhalten. Das führte mit dazu, daß wir in diesem Jahr bereits dreimal als Wettbewerbsieger vom Kreisvorstand der IG Bau/Holz ausgezeichnet wurden. Diese Auszeichnung wollen wir auch im IV. Quartal 1975 wieder erringen.

Bei der Durchsetzung der Beschlüsse der Partei fassen wir ganz bestimmte Schwerpunkte ins Auge. Ein solcher Schwerpunkt war für uns die Einhaltung und produktive Auslastung der Arbeitszeit. Auf diesem Gebiet hatten wir noch große Re-

serven. Viel Kleinarbeit, Überzeugungskraft und auch arbeitsorganisatorische Veränderungen waren notwendig, um hier einen Durchbruch zu erzielen. In diesem Kampf stellten sich die besten Genossen an die Spitze. Wir können heute sagen, daß die Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr auf 103 Prozent im wesentlichen auf eine effektivere Ausnutzung des vorhandenen Arbeitsvermögens zurückzuführen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt, den wir jetzt in Vorbereitung der Parteiwahlen anpacken, ist die